

Sehr geehrter Herr Bundespräsident!

Zunächst: DANKE, dass Sie nach Gusen gekommen sind. Ihre Präsenz war ein ganz berührender Ausdruck der Wertschätzung und der Stärkung der internationalen und der örtlichen Gedenkarbeit vieler engagierter Menschen an diesem für Österreich historisch so bedeutsamen und belastenden Ort des Grauens.

Vielleicht können Sie sich noch erinnern: ich durfte Ihnen bei Ihrer Ankunft in zwei Sätzen von Dr. Johann Gruber, einem bedeutenden österreichischen Widerstandskämpfer, erzählen. Als Obmann des Vereins „Plattform Johann Gruber“ durfte ich Ihnen einen Folder zum Theaterstück „Der Fall Gruber“ im Linzer Dom überreichen. Sie haben sich spontan für diese Person und für das Theaterstück interessiert und mich ermutigt, mich nun schriftlich mit einer Einladung an Sie zu wenden.

Ein paar kurze Worte zu Dr. Johann Gruber: Johann Gruber war Priester der Diözese Linz und ein begnadeter Reformpädagoge. Als Direktor der Linzer Blindenanstalt wurde er am 10. Mai 1938 wegen seiner Ablehnung des Nationalsozialismus und eines angeblichen Sittlichkeitsdelikts von der Gestapo verhaftet. Nach seiner Verurteilung kam er 1939 ins KZ Dachau und wurde schließlich 1940 ins KZ Gusen überstellt, wo er am Karfreitag 1944 vom Lagerkommandanten nach tagelanger Folter ermordet wurde. Johann Gruber war eine herausragende Persönlichkeit, der von den Überlebenden als „Engel in der Hölle“ von Gusen verehrt wird und nach Schilderung der Häftlinge vielen Menschen in Gusen das Leben rettete. In der Nachkriegszeit geriet Gruber weitgehend in Vergessenheit. Durch einen Forschungsauftrag Bischof Maximilian Aicherns an DDr. Helmut Wagner und durch vielfältige Initiativen unserer „Plattform Johann Gruber“ (www.johann-gruber.at) rückte er ins Licht der Öffentlichkeit. Johann Gruber wurde am 7. Jänner 2016 nach einem aufwändigen Rechtsverfahren vom Strafgericht Wien vollständig rehabilitiert. Die Rehabilitation Grubers ist nicht nur für seine Person bedeutsam, sie ist auch ein Trost für die Nachkommen all der "namenlosen" Menschen, die durch die Unrechtssprechung der Naziherrschaft unsägliches Leid erdulden mussten.

Mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes, des Zukunftsfonds der Republik Österreich, des Landes Oberösterreich, des Domkapitels der Diözese Linz, der Arbeiterkammer, der Stadt Linz, etlicher Gemeinden und weiterer Fördergeber ist es uns nun gelungen ein Theaterstück über Johann Gruber bei dem Autor Thomas Baum in Auftrag zu geben und unter Mitwirkung des renommierten Schauspielers und Regisseurs Franz Froschauer nun auch tatsächlich zu realisieren. **Die Premiere wird am 24. Juni 2017, die Folgeveranstaltung am 25. Juni 2017 jeweils um 20.30 Uhr im Linzer Dom stattfinden.**

Nun komme ich zu meinem (hoffentlich nicht verwegenen) Anliegen: es wäre uns eine ganz besonders große Freude und Ehre, wenn Sie mit Ihrer Frau zu der Premiere oder zu der Folgeveranstaltung des Theaterstückes „Der Fall Gruber“ im Linzer Dom kommen könnten, um damit Johann Gruber auch seitens Republik Österreich zu würdigen und die entsprechende Wertschätzung zu erweisen. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns mitteilen lassen könnten, ob Sie und Ihre Frau an einer der beiden Aufführungen am 24. bzw. am 25.6. im Linzer Dom teilnehmen können.

Auch wenn Sie in Gusen bereits viele Bücher erhalten haben, darf ich Ihnen doch eine Publikation unserer „Plattform Johann Gruber“ übermitteln, in der die Person Johann Gruber und das Engagement der Gedenkarbeit in St. Georgen an der Gusen gut dokumentiert werden.

Mit besten und herzlichen Grüßen und viel Kraft und Freude für Ihr Amt!